

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 02. September 2003

Guten Morgen!

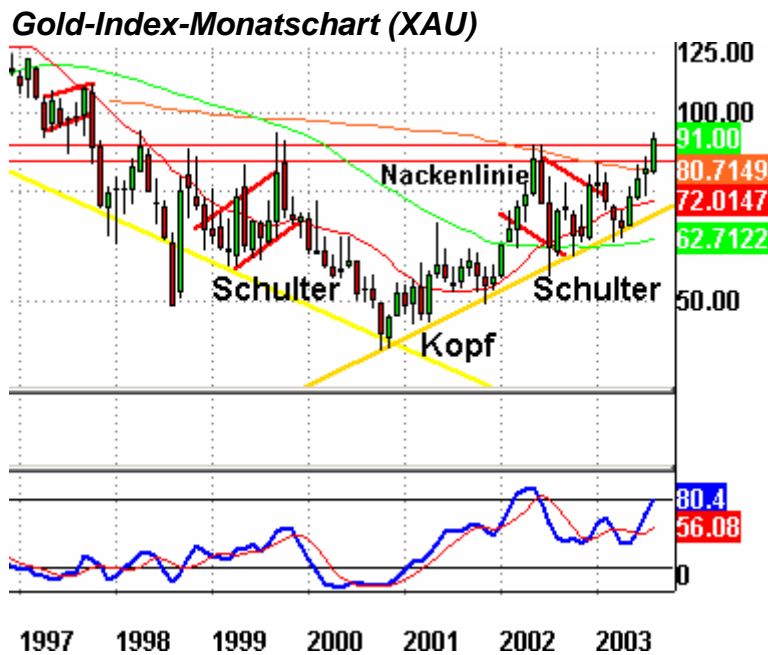
Japan und Europa haben am Montag gut zugelegt; und auch am Dienstag konnte Asien seine Gewinne halten. Der Optimismus ist so dick, dass man ihn mit dem Messer schneiden kann. Die Kursgewinne im August sind mit nachlassenden Volumina einhergegangen. Die kleinen Aktien sind stärker gestiegen als die grossen; sie liessen sich einfacher bewegen. Es gibt nur noch wenige, die in diesem Herbst fallende Kurse erwarten.

Der Markt macht natürlich was er will, und es hat wenig Sinn, sich ihm entgegenzustellen. Wenn wir im Herbst weiter steigende Kurse sehen, dann entspricht dies nicht der saisonalen Wahrscheinlichkeit. Entscheidend bleiben für mich die Banken. Sie haben noch immer die Möglichkeit, eine SKS-Formation auszubilden. Die Überbewertung nimmt derweil groteske Formen an. Der S&P500 hat ein KGV von mehr als 33. Die Dividendenrendite beträgt 1,75%.

Heute ist ein Zeitprojektionstag im Dow. Formationsbruch oder Wendepunkt ist die Frage. Formationsbruch: Dazu müsste der Dow heute oberhalb von 9.428,90 Punkten – seinem Hoch vom 19.08. – schliessen. Schafft der Index dies heute nicht, müsste man von einer ernsthaften Warnung an die Bullen sprechen. Die Futures befinden sich im Plus und der Tag nach Labor-Day ist statistisch eher nach unten ausgerichtet. Also ist ein „Gap und Crap“-Tag durchaus drin (Gap open-Eröffnung mit anschliessendem Sell off).

Die Wellenreiter-Invest-Website wurde ein wenig aufpoliert. Neu ist die „Absacker-Rolle“. Nach Datum sortiert sind die Absacker-Meldungen unter www.wellenreiter-invest.de nachlesbar. Und wenn mir zwischenzeitlich weitere interessante Kommentare und Berichte über den Weg laufen, werde ich sie kurzfristig dort einstellen.

Der XAU hat aus meiner Sicht die Nackenlinie seiner inversen SKS-Formation auf Monatsbasis durchbrochen und damit eine sechsjährige Bodenbildung vollendet (siehe Chart). Erstes Ziel sind 110 Punkte; insgesamt misst die Formation auf 125 Punkte.



Die Tatsache, dass die „Commericals“ ihre Netto-Short-Positionen in Gold auf ein Rekordniveau hochgefahren haben, bleibt nicht verborgen. Und irgendwann wird dies zu einer grösseren Korrektur führen. Der Zeitpunkt ist allerdings ungewiss, denn im Gegensatz zum Januar fehlen die extremen Long-Positionen der „Small Trader“.

Die „Small Trader“ werden erst dann wieder in das Geschäft einsteigen, wenn der Aktienmarkt abwärts drängt. Die Flucht in die Sicherheit – sprich Gold und Goldaktien - wird in einem solchen Fall von allen Wirtschaftszeitungen empfohlen werden. Dies könnte ein paar Wochen gut gehen und mit steigenden Gold-Kursen verbunden sein. Und dann beginnt das Scheren der Schafe.

Ergo sollte ein Ende der Aktienrally als erste Warnung für die Gold-Investoren dienen. Die zweite Warnung wäre eine kräftige Erhöhung der COT-Long-Daten bei den Small Tradern. Und die dritte Warnung und das Signal zum Ausstieg aus Trading-Positionen (nicht den Langfristinvestments!) wäre die Vollendung einer Topping-Formation in Gold.

Für all diejenigen, die Mühe haben, die Funktion von Fannie Mae und Freddie Mac bei der US-Hausfinanzierung zu verstehen: Sie sind nicht allein. Ich habe mir folgendes zurechtgelegt: Jemand möchte ein Haus kaufen, kann das aber nicht cash bezahlen und geht zu seiner Bank. Dort bietet man ihm einen Hypothekenkredit an, meinetwegen 10 Jahre fest für einen Zinssatz von 5%. Der Kunde akzeptiert und bekommt sein Geld von der Bank. Die Bank kann jetzt zwei Dinge tun: Einmal kann sie den Kredit über seine gesamte Laufzeit halten (meinetwegen 30 Jahre) und die Zinsen vom Kunden kassieren. Sie dann trägt aber das Ausfallrisiko.

Zweitens kann sie sich den Kredit von einer Agentur wie Fannie Mae oder Freddie Mac abkaufen lassen und erhält dafür Cash. Die Agentur hält nur Kredit und Ausfallrisiko. Das frische Geld kann die Bank verwenden, um neue Hypothekenkredite zu vergeben. Dieses Spielchen wiederholt sich mehrfach. Mit den

Agenturen im Rücken können sehr viel mehr Kredite vergeben werden; die Liquidität wird durch die Existenz von Fannie und Freddie immens erhöht.

Woher bekommen Fannie und Freddie das Geld für den Kauf der Kredite? Sie begeben Anleihen. Eine weitere Möglichkeit: Die Agenturen bündeln mehrere Kredite zu sogenannten MBS (Mortgage Backed Securities), garantieren diese und verkaufen sie weiter an Pensionsfonds, Hedge Fonds oder Investment-Fonds.

Wie lange geht das Spielchen gut? Solange die Immobilienpreise steigen. In einem solchen Fall hat ein Hausbesitzer aufgrund der Wertsteigerungen seiner Immobilie(n) die Möglichkeit, weitere Kredite zum Erwerb weiterer Immobilien zu erhalten. Fallen die Preise, so erhöht sich das Ausfallrisiko einer Bank bzw. von Fannie Mae und Freddie Mac, sofern diese die Kredite aufgekauft haben. Je stärker die Anleihen fallen, um so mehr steigen die Zinsen. Um so schwieriger wird die Finanzierung. Und um so höher steigt das Risiko fallender Immobilienpreise.

Zu den Märkten.

Nur 942 Mio. Aktien wechselten am Freitag an der NYSE den Besitzer. Einer der schwächsten Handelstage an der NYSE. Das Aufwärtsvolumen betrug 678 Mio., das Abwärtsvolumen 242 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 70% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 9415,82 Punkten um 42 Zähler höher als am Vortag. Er blieb knapp unterhalb des Jahreshochs vom 19. August.

Der S&P 500 stieg um 5 auf 1008,01 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1810,45 Punkten um 0,6% höher; die Halbleiter endeten 0,5% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 0,6% auf 2683,24 Punkte.

Grösste Gewinner: Einzelhandel; Grösste Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 107,13 Punkten, was einer Rendite von 5,22% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 31,57 Dollar. Erdgas endete bei mit einem dramatischen Minus von 4,73 Dollar.

Der Dollar Index fiel auf 98,10 Punkte.

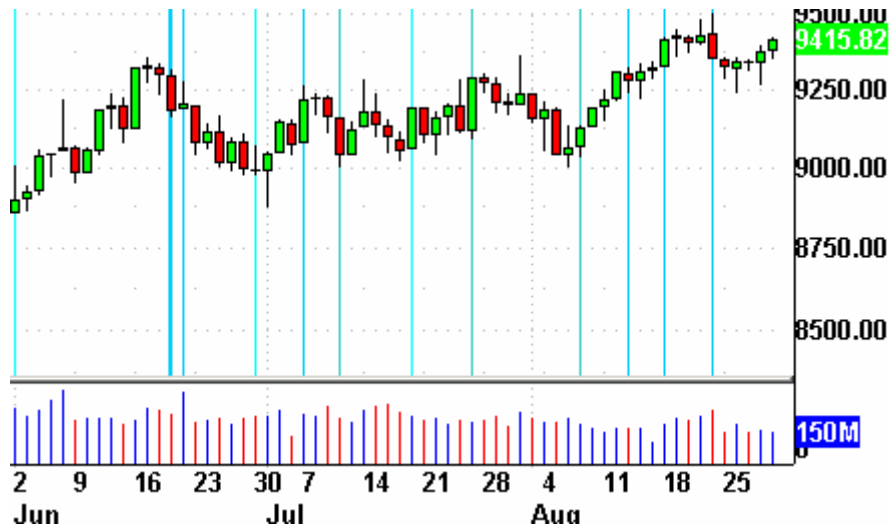
Der Goldpreis notiert aktuell bei 375,80 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 5,11 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI verlor 0,4% und fiel auf 193,97 Punkte. Die 200-Punkte-Marke erwies sich intraday als resoluter Widerstand. Der Gold/Silber Index XAU blieb

auf dem gleichen Niveau wie am Vortag; er endete bei 91,00 Punkten. Newmont Mining gewann 62 Cents und endete bei 39,26 Dollar.

Wichtige Zeitprojektionstage: 2. und 7. September

Dow Jones Zeitprojektionschart



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,2% auf 19,49 Punkte. Der VXN fiel um 2,6% auf 29,52 Zähler. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 1,29 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 75%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 43,06 Punkten.

Absacker

Die japanische Zentralbank hat in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 75 Mrd. Dollar verbraten, um einen Anstieg des Yen gegenüber dem Dollar zu verhindern, schreibt Stephen Roach.

<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20030829-fri.html>

Bis morgen

Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.